

Programm „CMMI – na und?“

Präsentationen	Referenten	Zeitraum
1. Begrüssung und Einleitung	Bruno Jenny, SPOL AG Geschäftsführer	16.30 – 16.45
Einleitende Worte bezüglich der Prozessreife. Muss der Prozess reif für uns sein oder müssen wir reif für den Prozess sein?		
2. CMMI - ein flexibles Prozessmodell!	Ralf Hertneck, Anywhere 24, Geschäftsführer	16.45 – 17.05
Viele Anwender sehen CMMI® (Capability Maturity Model Integration) als ein weiteres, formales und starres Qualitätsmanagementmonster, das mehr Bürokratie benötigt und wenig Nutzen hat. Dieser Vortrag möchte Ihnen die im CMMI eingebaute Flexibilität vorstellen und wie diese zur sinnvollen und angemessenen Umsetzung von Prozessorientierung in Ihrer Organisation genutzt werden kann.		
3. Eine IT Organisation auf ihrem Weg zu Maturity Level 3!	Katharina Sägesser, Credit Suisse Stellvertretende Programmleiterin CMMI Program	17.05 – 17.30
Die Credit Suisse IT PB Region Switzerland hat vor rund drei Jahren den Entschluss gefasst ihre Produkte und Services mittels der Implementierung des CMMI Models nachhaltig zu verbessern. Wo stehen wir heute? Was haben wir erreicht? Was muss bei einer Initiative dieser Grössenordnung speziell beachtet werden?		
4. Wie ich CMMI Level 2 in meinem Projekt schätzen lernte	Simon Wyss, Credit Suisse IT Project Manager	17.30 – 17.50
In diesem Praxisbeispiel erklärt Simon Wyss seine konkreten Erfahrungen bei der Anwendung von CMMI Maturity Level 2-kompatiblen Prozess-Artefakten in seinem Projekt. Welche Widerstände galt es zu überwinden? Welche zusätzlichen Anforderungen musste er beachten? Wie erlebte er die CMMI Level 2 Zertifizierung? Wie konnte er CMMI wirkungsvoll zum Projekterfolg nutzen? Welche Limitationen musste er erfahren und was würde er in Zukunft anders machen?		
15 Minuten Pause		
5. Prozessverbesserung und kultureller Wandel durch CMMI	Dr. Stefan Drecker, Siemens AG Leitung Prozess- und Qualitätsmanagement Sorting Machines	18.05 – 18.30
Veränderungen vollziehen sich zumeist nicht grundlos. Wie können diese Veränderungen dauerhaft gesichert werden? Wie wird Prozessmanagement als fester Bestandteil in einer Organisation etabliert? Das im Beitrag vorgestellte Improvementprojekt regt zum Nachdenken und zum Diskutieren der Vor- und Nachteile an!		
6. Was bringt CMMI dem Projektmanagement?	Roland Heini, SPOL AG, Mitglied der Geschäftsleitung	18.30 – 18.50
Wie stark betrifft CMMI das Projektmanagement – oder ist CMMI Projektmanagement? Welcher Fähigkeits- bzw. Maturitätslevel ist für wen erstrebenswert? Der Beitrag hat zum Ziel, aufzuzeigen ob, wo und wie ein Projekt direkt von CMMI profitieren kann, welche Prozessgebiete hierfür eher in Frage kommen und welche vermutlich nicht direkt im Fokus des Projektmanagements liegen.		
7. Schlusswort und Ausblick	Bruno Jenny, SPOL AG Geschäftsführer	18.50 – 19.00
Konklusion und thematischer Ausblick für die kommenden Social Events in Zürich und Bern im Frühling 2008.		